

Informationsblatt

„www.raiffeisen-emsland-sued.de“

Nr. 15 / 2022

Lünne, den 27.9.2022

15-1: ÖVF-Saat bis zum 4.10. / „Winterbegrünung“ in Roten Gebieten

Wir geben hiermit bekannt, dass in diesem Jahr die Frist für die Einsaat von **ÖVF-Zwischenfrüchten** der **4. Oktober 2022** ist. Hier gilt nach wie vor die Verpflichtung zur Einsaat einer **Mischung**, wozu wir dann noch unsere **EL-Süd-Greening-Mischung** (mit **15-20 kg/ha**) empfehlen.

Wir hatten im letzten Infoblatt unter 14-3 schon darauf hingewiesen, dass in diesem Herbst in den **Roten Gebieten** Flächen **aktiv** zu **begrünen** sind, wenn die Vorfrucht jetzt noch bis Ende September beerntet wird, und wenn im nächsten Jahr darauf eine Sommerung angebaut werden soll (die dann auch noch gedüngt werden soll). Hier greift also die Dünge-VO, weswegen alle Grünen Gebiete in diesem Jahr von so einer Winterbegrünung noch befreit sind. Die Begrünung muss dabei aktiv erfolgen, wobei dann auch ein Lehner- oder Düngerstreuer zur Saat genutzt werden darf. In diesem Herbst darf darauf dann auch Roggen zur Begrünung

ausgesät werden. Im letzten Wetterfax der LWK vom 26.9. wurde noch darauf hingewiesen, dass man solche **Winterbegrünungsflächen** auch als **ÖVF-Zwischenfruchtflächen kombinieren** kann. Dann aber gelten wieder die ÖVF-Regeln, also die Einsaat einer **Mischung** mit der Frist zum 4.10. Dort wo dann ÖVF-Antrags-Flächen wechseln, ist eine solche Änderung auch bei der Bewilligungsstelle bis zum 4.10. zu melden. Wir möchten dazu noch allgemein anmerken, dass man die **EL-Süd-Greening-Mischung** aber auch allgemein zur Winterbegrünung noch nutzen kann, die ja auch immer noch vergleichsweise kostengünstig ist, und zudem noch einen Saatgutnachweis erbringt, so dass es darüber keine Diskussionen gibt.

Begrünung von Gewässerrandstreifen

Die jetzt geltenden 3/5/10 Meter entlang von Gräben/Gewässer können auch immer noch mit 30-35 kg/ha unserer **Gewässerrandstreifen-Kleegras-Mischung** gesät werden

15-2: Unsere Getreideherbizid-Mittel-Empfehlung Herbst 2022

Unsere 1 (= 3) Meter-Lösung

(an Gräben mindestens 3 Meter)

„Alles in einem Pack“-Lösung (mit Drainauflage zum 1.11)	WG, WW, WT (in L/ha)	Roggen auf 80% reduz.	Gebinde in Liter
Falkon + Sunfire (Pack)	0,75 + 0,25	0,6 + 0,2	6,6 o. 20

Alternativ zwei 5 Meter-Lösungen (Roggen bitte wieder Extra dosieren)

Beflex + Mertil	0,5 + 0,3	0,5 + 0,2-0,25	5/1 + 5
------------------------	------------------	-----------------------	----------------

Mertil (solo) (= Herold)	0,35 bis 0,4	(0,3*)	5 L (1 L)
---------------------------------	---------------------	---------------	------------------

Mertil in Roggen mit **0,2 - 0,25** (80 - 100 g FFA); bei 0,3* (= 125 g FFA) auf Sand (zu) hoch

Allgemeine Hinweise zu den Produkten:

Da wir für Gräben (3.Ordnung) mittlerweile einen Mindestabstand von **3 m** einzuhalten haben, gilt für unsere **1 Meter-Lösung** natürlich die **3 Meter** (bei 90%-Düsen). Dazu kommen noch **zwei 5 m-Lösungen** (bei 90%). Bei beiden ist aus Verträglichkeitsgründen beim Roggen die Aufwandmenge zu reduzieren. Die Produkt-Eigenschaften sind:

- **in allen Wintergetreidearten zugelassen**

- **kein CTU** = Weizensortenverträglichkeit
- **kein Prosulfocarb** (mit extra Wind- und Sandauflagen, wie z.B. bei Boxer o. Jura)
- **keine Gelbfärbung** (wie bei Trinity, Malibu, Agolin forte, Picono, Stomp Aqua)
- auf **Drainauflagen** achten (**Sunfire** und Vulcanus zum 1.11, CTU durchgehend)
- **Spritztermin: der frühe Nachauflauf:** (zum „Erkennen der Fahrgassen“ + Bodenfeuchte sorgen für ein gutes Gelingen).

15-3: **Zeitig gesätes Getreide noch im Herbst im frühen NA spritzen**

Die frühe Maisernte lässt in diesem Herbst viele Flächen zeitig räumen, sodass mehr Wintergetreide schon bis zur ersten Oktoberhälfte gedrillt sein dürfte.

Dadurch wird die Dringlichkeit nochmal erhöht, die Herbizidmaßnahme auf jeden Fall noch im Herbst durchzuführen. Neben der soliden Mittelaufwandmenge ist das zeitige Spritzen der wichtigste Garant für dessen Gelingen. Hier gilt immer noch der frühe Nachauflauftermin, sobald die Fahrgassen zu erkennen sind, als empfohlener Termin. Wenn dann auch noch etwas Bodenfeuchte vorhanden ist, sollten günstige (windstille) Termine genutzt werden. Dann gelingt auch die (wichtige) Windhalmbekämpfung. Speziell beim Roggen sollte dann aber die Gräserwirkstoffmenge (Flufenacet) aus Verträglichkeitsgründen reduziert werden. Mit unserer **1.Hauptempfehlung** kann man dann aber die Mischung beibehalten. Bitte Roggen NICHT im Voraufbau behandeln, was hier aber auch gar nicht zugelassen ist.

So lautet unsere **Schwerpunktempfehlung** wieder **Falkon + Sunfire (0,75 + 0,25)**, die beim **Roggen** auf **0,6 + 0,2 L/ha** (= 80%) reduziert wird.

Die **alternative 5 Meter-Lösung Mertil** (= Herold) wird bei **0,4 (-0,5) l/ha** in seiner Wirkung gegen **Storchschnabel**, **Ausfallraps** und **Kamille** etwas schwächer eingeschätzt, als **Falkon + Sunfire**. Bei **Roggen** sollte die Solomenge höchstens 0,3 betragen. Noch verträglicher ist im Roggen die Mischung von **0,5 Beflex + 0,2-0,25 Mertil**.

Um noch eine weitere verträgliche 1 (3) Meter-Lösung im **Roggen** zu nennen, kann auch **0,5 Beflex + 0,16 Sunfire/Fluent**, (bzw + **0,14 Vulcanus**) eingesetzt werden. In WW, WG, WT ist Sunfire/Fluent dann auf mind. 0,24, bei Vulcanus auf mind. 0,21 zu erhöhen. Bei diesen Mischungen sollte **50 g/ha Cleanshot** zugegeben werden, um z.B. eine höhere Bekämpfungssicherheit gegenüber der **Vogelmire** zu erzielen.

Wer in **pfluglosen Varianten** noch mit **Altverunkrautung** zu kämpfen hat, gibt auch in den anderen Empfehlungen noch **50 g/ha Cleanshot** dazu (nur in 10 ha-Dosen).

Für alle Produkte gilt aber, dass vor allem in den bekannten Problemecken **Kornblume** und öfter auch **Kamille** nicht sicher erfasst werden. Anstatt da dann auch noch 1,5 CTU (Chlortoluron) zuzufügen, was auch nicht umsonst ist und wo dann auch wieder verschiedene Auflagen zu beachten sind, raten wir lieber zur Nachkontrolle im **Frühjahr** um hier dann Teilflächen mit **Potacur** oder **Ariane C** / nachzubehandeln. Dann können nämlich auch noch Doldenblütler wie **Wilde Möhre** oder **Wiesenkerbel** erfasst werden, die sonst auch auf dem Vormarsch sind.

Ein Zusatz von Blattdüngern (**Mangan**) oder Insektiziden gegen virusbeladene **Blattläuse**, was v.a. in **Gerste** und **Weizen** Thema ist, ist zu diesem Zeitpunkt meistens noch zu früh. Wer zeitig sät muss seine Bestände bei schönen „Läuseflugwetter“ öfter kontrollieren und gegebenenfalls behandeln. Alle Insektizide haben einen Mindestabstand von 5 m.